

# VIELE MÖGLICHKEITEN

**Text und Fotos: Heinz E. Studt**

**Gleich vier topaktuelle Biker-Kommunikationssysteme fielen uns in den letzten Wochen in die Hände. Klar, dass wir sie sofort einem ausgiebigen Vergleichstest unterzogen.**

**N**olans brandneues n-com B4 trat als streng reglementierte, sprich helmgebundene OEM-Version in direkte Konkurrenz zu drei Universalsystemen, die sich damit rühmen, an nahezu allen Helmen anflanschbar zu sein. Bei allen vier Kandidaten hatten wir jeweils ein Doppelpack zur Verfügung – bei Nolan also inklusive neuem Klapphelm-Highlight N104. Dadurch konnten wir nicht nur die Kommunikations-Funktionen innerhalb eines Systems vergleichen, sondern auch der spannenden Frage nachgehen, ob eines der Systeme vielleicht sogar herstellerübergreifend funktioniert. Doch zunächst haben wir erst einmal die wichtigsten Fakten zusammengetragen (siehe nebenstehende Tabelle).

## Auspacken, einbauen, losquasseln?

Die direkte Kommunikation mit dem Sozius im Rücken oder mit Bikerkollegen vor beziehungsweise hinter uns ist immer noch die häufigste Anwendung, auch bei den modernen Multitalenten. An zweiter Stelle rangieren Musik hören und Naviansagen, erst danach kommt das Telefonieren. Der Wunsch nach einer PMR-Funkverbindung über lange Strecken, wie sie Midlands BT Next ermöglicht, ist hingegen eine echte Seltenheit. Dennoch sollten natürlich alle Systeme das halten, was sie in puncto Funktionalität versprechen. Deshalb haben wir nach dem jeweiligen Einbau fast zwei Tage allein mit dem Pairing, sprich der Verbindungsherstellung mit allerlei technischen Gadgets\* aus der

Redaktion verbracht. Einzig ein PMR-Funkgerät stand uns nicht zur Verfügung, aber das ist wohl verzeihlich.

Der Einbau funktionierte bei allen vier Kandidaten tadellos. Nolans viel gelobter N104-Klapper ist derart perfekt vorbereitet, dass wir das filigrane und

mit offenen Leiterbahnen aus der Verpackung kommende n-com B4 ohne Kabelbruch oder Fragezeichen innerhalb von 20 Minuten in beiden Testhelmen verbaut hatten. Die drei anderen Kandidaten benötigen unterschiedlich breite Spalten zwischen Helmaußen- und

### INFO // Unsere Kandidaten im Vergleich

<b>System</b>	<b>BT Next Twin Pack</b>
<b>Hersteller</b>	Midland
<b>Kontakt</b>	▶ <a href="http://www.alan-electronics.de">www.alan-electronics.de</a>
<b>Paketpreis ab</b>	309,00 Euro
<b>Verbindungen</b>	Fahrer-Sozius bzw. maximal 4 Biker (full duplex) / Handy / Navi / MP3 / PMR-Funk
<b>Komfort-Funktionen</b>	VOX-Steuerung, Automatik-Lautstärke, UKW-Radio mit RDS, optionales Lenker-Bedienteil, Updates via PC
<b>Bluetooth</b>	2.1
<b>Audio-Format</b>	A2DP / AVRCP
<b>Max. Reichweite*</b>	1,6 km
<b>Akku-Kapazität / Soll-Laufzeit / Ladezeit</b>	Keine Angaben / 10 Std. Sprechen / 6 Std.
<b>Gewicht je Helm</b>	98 g
<b>Nötiger Helmspalt</b>	6 mm
<b>Lieferumfang</b>	2 x Intercom, 2 x Headset inkl. Befestigung, Kabel- und Schwannenhals-Mikro, USB- und Ladekabel, 220 V Doppel-Ladegerät, Inbusschlüssel, deutsche Anleitung, CD-ROM
* lt. Hersteller	



\* Kleiner, raffinierter technischer Gegenstand, der auch für Spielereien geeignet ist. (Quelle: Duden)

-innenschale, um das jeweilige System sicher zu installieren. Die bei Sena erforderlichen gut 3 mm sind wohl immer zu finden, bei Cardos satten 7,5 mm wird es schon deutlich schwieriger werden. Wer diesen Spalt nicht hat, muss die bei allen Universalsystemen optional beiliegende Klebeverbindung wählen, deren Haltbarkeit allerdings regelmäßig überprüft werden sollte, zumal das G9 auch noch ordentlich Eigengewicht mitbringt.

Dann noch rasch die Lautsprecher in oftmals bereits vorhandene Vertiefungen der Helminnenschale gelegt, die Kabeli sauber zwischen Polster und Styropor versteckt, stellenweise mit etwas Tesa gesichert und das Mikro ausgerichtet – fertig war die Installation. Hierbei gravierende Unterschiede zu finden und zu bewerten, war echt schwierig. Vielleicht so viel: Warum Nolan in seinem neuen n-com B4 und als Einziger das Helm-mikrofon auf die – ungewohnte – rechte Seite verlegt hat, bleibt uns ein Rätsel, ist aber bezüglich der korrekten Positionierung nicht weiter tragisch.

**Kleiner geht's wohl nicht mehr: Der direkte Größenvergleich zeigt den technischen Fortschritt.**

### Unterschiede nur im Design?

Erwähnenswerte Unterschiede herauszuarbeiten, fiel uns bei den anschließenden Funktions- und Bedienungsprüfungen deutlich leichter. Dabei wurden alle Systeme abwechselnd mit drei aktuellen Navigationsgeräten (Garmin zūmo 660 bzw. 340LM sowie TomTom Rider 2) und verschiedenen Handys und Smartphones (Apple iPhone 4, Sony Ericsson P1i sowie Samsung Galaxy S2 bzw. Galaxy Note) gekoppelt; natürlich allesamt mit der jeweils neuesten Firmware. Alle Navis erkannten die Headsets, in jedem Fall empfiehlt es sich allerdings, vorher eventuell bestehende ältere



Koppelungen zu löschen. Das zūmo 660 hatte zunächst leichte Probleme, eine echte A2DP-Verbindung zum n-com B4 aufzubauen beziehungsweise dauerhaft abzuspeichern. Das Problem soll durch ein B4-Firmware-Update seit Mitte September behoben sein – wir konnten vor Redaktionsschluss nur die Beta-Version ▶

#### n-com B4

Nolan  
▶ [www.nolangroup.de](http://www.nolangroup.de)



438,00 Euro (2 Sets)  
Fahrer-Sozius bzw. maximal 4 Biker (full duplex) / Handy / Navi / MP3 / AUX-Eingang  
VOX-Steuerung, UKW-Radio mit RDS, 6 Senderspeicher, individuelle Konfiguration und Updates via PC  
2.1  
A2DP / AVRCP  
800 m  
3.7 V 800 mAh Wechselakku / keine Angaben / 4 Std.  
116 g  
keiner  
2 x Intercom Komplettsystem ausschließlich für Nolan N104, USB-Kabel, 220 V Ladegerät, Inbuschlüssel, deutsche Anleitung

#### scala rider G9 PowerSet

Cardo Systems  
▶ [www.held.de](http://www.held.de)



405,00 Euro  
Fahrer-Sozius bzw. 3 Biker (full duplex) / Pairing mit max. 9 Bikern möglich / Handy / Navi / MP3  
VOX-Steuerung, UKW-Radio mit RDS, 6 Senderspeicher, Automatik-Lautstärke  
3.0  
A2DP / AVRCP  
1,6 km  
Keine Angaben / 13 Std. Sprechen, 1 Woche Stand-by / 4 Std.  
158 g  
7,5 mm  
2 x Intercom, 2 x Headset, alle Befestigungen und Kabel inkl. USB, 2 x 220 V Ladegerät, Schutzbeutel, Klebepads, Inbuschlüssel, deutsche Anleitung

#### SMH5 Dual

Sena Technologies  
▶ [www.bikerheadset.de](http://www.bikerheadset.de)



225,00 Euro  
Fahrer-Sozius bzw. maximal 4 Biker (full duplex) / Handy / Navi / MP3  
VOX-Steuerung, Automatik-Lautstärke, Jog-Dial Bedienung, Updates via PC  
3.0  
A2DP / AVRCP  
400 m  
Keine Angaben / 8 Std. Sprechen, 1 Woche Stand-by / 2,5 Std.  
114 g  
3,2 mm  
2 x Intercom, 2 x Headset inkl. Befestigung, alle Kabel inkl. 2 x USB, Klebepads, Inbuschlüssel, deutsche Schnellstart-Anleitung

der Firmware testen. B4-Interessenten sollten also gleich nach dem Kauf die Aktualität ihrer Firmware überprüfen.

Die Bedienung der Smartphones via Kommunikationssystem gestaltet sich für die meisten unserer Tester weiterhin zu umständlich. Alle Handys reagierten zwar auf unterschiedlich lange und häufige Tastenklicks, aber zum einen nicht immer zuverlässig mit der gewünschten Funktion (Anrufer makeln, zurückrufen, abweisen usw.), zum anderen manchmal recht zögerlich. Zudem galt es bei allen Systemen, sich vorab mit unzähligen Tastendruck-Kombinationen vertraut zu machen, um ein Handy bedienen zu können. Navibesitzern empfehlen wir deshalb auch diesmal, das Handy zum Telefonieren jeweils *nur* mit dem Navi zu koppeln und über dessen Bildschirm zu steuern. Das ist deutlich bequemer und sicherer; sofern Sie während der Fahrt überhaupt telefonieren müssen ...

### Deutlicher Reichweitenzuwachs

In unserem kleinen Akku-Laufzeittest mussten alle voll aufgeladenen Kandidaten eine musikalische Dauerbeschallung von einem System zum naheliegenden nächsten übertragen, sprich Bikers kommunikativen „Supergau“ simulieren. Wer da nach acht Stunden noch nicht schlapp machte, hatte bereits gewonnen. Bei den Angaben zur möglichen maximalen Reichweite der Bluetooth-Verbindung runden alle Hersteller immer noch nach oben auf. Und die gelten auch nur in elektrosmogfreien Auenlandschaften. In der Großstadt reduzieren sich die Reichweiten aller Systeme deutlich, sind aber mit bis zu 500 m immer noch dazu geeignet, den Kontakt mit Bikerkollegen, die etwa an einer roten Ampel halten müssen, nicht zu verlieren. Unsere Reichweitenergebnisse auf freier Flur setzten stets voraus, dass zwischen den Systemen annähernd „Sichtkontakt“ bestand. Wälder, Hügel, Weiler, Dörfer und vor allem auch Überland-Hochspannungsleitungen störten die Verbindung oftmals nachhaltig.

### Komfort mit Abstrichen

Die Straße „lesen“ und das Bike sicher beherrschen sind Motorradfahrers wich-

## INFO // Unsere Kandidaten im Vergleich

<b>System</b>	<b>BT Next Twin Pack</b>
<b>Lieferumfang</b>	vollständig
	
<i>Nur fürs Foto: Vier Systeme an einem Helm ist technisch unmöglich.</i>	
<b>Anleitung</b>	sehr umfangreich, gut strukturiert
<b>Einbau im Helm / Dauer</b>	leicht / 15 Minuten
<b>Pairing</b>	individuell, funktional
<b>Bedienung ohne / mit Handschuh</b>	gut / noch möglich
<b>Reichweite Stadt / Land</b>	500 m / über 900 m
<b>Akkulaufzeit bei „Volllast“</b>	über 8 Std.



**Unser Fazit** **Konsequente Weiterentwicklung des BT City (s. RM 4/2011), umfangreiche Funktionen, schnittiges Design, gute Sprachqualität, guter Radioempfang, angenehm leicht, nutzwertiges Zubehör, Klappantenne verbessert Empfang, sehr lange Akkulaufzeit**

tigste Aufgaben. Wie gut, wenn dann die Bedienung der Kommunikationseinrichtungen spielerisch leicht von der Hand geht. Auch hier offenbarten unsere vier Kandidaten deutliche Unterschiede. Obwohl Nolans n-com B4 enorm miniaturisiert ist, war eine Bedienung der haptisch gut strukturierten Tastatur selbst mit dicken Handschuhen noch möglich.

## » DIE GEFAHR DER ABLENKUNG WÄCHST MIT DER ZAHL DER FUNKTIONEN «

Testsieger in diesem Punkt war allerdings Senas SMH5 mit seinem schlichtweg genialen Drehknopf, dem „Jog-Dial-Konzept“, dessen Bedienung, einmal erlernt, fast wie von selbst geht. Midland und Cardo sind zwar deutlich weniger miniaturisiert als das B4, vor allem die Bedienung des G9 mit dicken Handschuhen während der Fahrt pro-

duzierte bei unseren Tests aber immer mal wieder Fehlgriffe.

Bevor wir zu den Testergebnissen im Detail kommen (siehe Tabelle), haben wir hier noch ein paar Randnotizen aus unseren Überlandfahrten zusammengestellt. Was uns weiterhin gut gefiel:

- Die perfekte Passform von Nolans n-com B4 im N104.
- Die umfangreiche Ausstattung und Funktionsvielfalt von Midlands BT Next.
- Die ordentlichen Reichweiten des BT Next und auch scala Rider G9.
- Das kinderleichte Firmware-Update bei Senas SMH5.
- Die ebenso leichte Konfiguration des n-com B4 via PC (nach etwas umständlicher Erstinstallation der Software).
- Die höchst individuell mögliche Vorrang-Konfiguration beim BT Next.
- Die durchdachten Klebefestigungen bei Sena und Midland.

### n-com B4

vollständig



kurz und knapp, gut strukturiert  
sehr leicht / 10 Minuten  
nach Update problemlos (A2DP-Bug)  
sehr gut / möglich  
300 m / gut 500 m  
über 7 Std.

**Miniaturisierte Weiterentwicklung von Nolans bekanntem n-com System, perfekt passend nur für N104, tadellose Kompatibilität zu älteren n-coms, umfangreiche Funktionen, gute Sprachqualität, guter Radioempfang, lange Akkulaufzeit**

### scala rider G9 PowerSet

umfangreich



sehr umfangreich, gut strukturiert  
leicht / 20 Minuten  
problemlos, funktional  
gut / noch möglich  
500 m / über 900 m  
über 9 Std.

**Schwerstes System im Test mit großem Funktionsumfang, der beherrscht werden will, bekanntes Design mit recht kleinen Tasten, klappbare Antenne verbessert Empfang deutlich, sehr lange Akkulaufzeit, etwas klobige Befestigung mit außen liegendem Mikro**

### SMH5 Dual

kein Ladegerät



nur Schnellstart, Vollanleitung via Download  
sehr leicht / 10 Minuten  
problemlos, funktional  
sehr gut / sehr gut  
200 m / gut 300 m  
über 7 Std.

**„Kleiner Bruder“ des SMH10 (s. RM 6/2011), der sich nicht zu verstecken braucht, überwältigend simples und funktionales Bedienkonzept, gute Sprachqualität, gute Klemm-/Klebefestigung, Aufladung über PC-USB-Anschlüsse**

**REISE ride on!**  
**MOTORRAD**  
**PREIS-TIPP**

- Midlands optionale Lenkrad-Fernbedienung „BT Remote“ (79,- Euro).
- Und nicht zuletzt spart Midlands praktisches Doppel-Ladegerät – eines für zwei Systeme – spürbar Platz im Gepäck und benötigt abends im Hotel nur eine Steckdose.

### Alles ganz gut, aber ...

Alle vier Kommunikationssysteme decken Bikers Wünsche ab, so manch ein Kandidat besitzt wesentlich mehr Optionen, als man im Alltag tatsächlich benötigt. Sehr gut integriert ist inzwischen die Radiofunktion, die vor allem bei der Stauumfahrung hilfreich sein kann. Musik hören via Radio oder MP3-Player funktioniert, ist aber bei allen nur bei geringer Geschwindigkeit, d.h. geringem Umweltgeräuschpegel ein Genuss. Der Grund liegt darin, dass die eigentlich recht gut klingenden Flachlautsprecher den Gehörgang niemals komplett abdichten, sondern in der Regel nur partiell anliegen. Ab ca. 100 km/h oder eben bei ordentlichem

Sturmgebraus wird der Nebengeräuschpegel derart laut, dass der Hörgenuss auch bei ordentlich isolierenden Helmen deutlich getrübt wird und mit guten In-Ear-Kopfhörern nicht mehr mithalten kann.

Und was ist nun mit der systemübergreifenden Kompatibilität? Da Bluetooth ein offener Standard ist, sei die Frage gestattet. Doch dieser Nutzwert wird seitens der Hersteller wohl absichtlich nicht programmiert, um die Kunden an sich zu binden. Einzig Cardo bietet die Möglichkeit, sich zumindest mit Schuberths SRC-System zu koppeln, da beide aus der gleichen Produktschmiede

**Perfekte Ergänzung: Midlands optionale Fernbedienung erlaubt es, die Hand am Lenker zu lassen.**

kommen. Drei, vier oder gar neun Motorradfahrer lassen sich nur koppeln, sofern sie ihre Kommunikationssysteme allesamt beim gleichen Hersteller gekauft haben. Bikerclubs empfehlen wir deshalb, Sammelbestellungen unbedingt mit deutlichen Rabattforderungen zu koppeln ... ◀

